

33. J. gang  
Kleine Anzeigen in der „Täglichen Omaha Tribune“ bringen Erfolg. Probieren Sie sie aus.

## Deutschland braucht U. S. Freundschaft!

### Deshalb lenkte es in der Tauchbootkontroverse ein; muß auf vollständigen Sieg bedacht sein!

### Deutsche Zeitungs-Kommentare über am. Note!

London, 12. Mai. — Nachrichten aus Berlin zufolge soll Reichsminister v. Bethmann-Hollweg bei der am 5. Mai stattgefundenen geheimen Sitzung des Staatskomitees des Deutschen Reichstags unter anderem folgendes klar gelegt haben: „Schon vorher habe ich gesagt, daß wir alle Sentimentalität außer acht lassen müssen, und das wiederhole ich auch heute. Betreffs unserer Meinungsverschiedenheit mit den Vereinigten Staaten wegen der Tauchbootfrage muß ich hervorheben, daß unsere Selbachtung durch den Ton der amerikanischen Note verunreinigt worden ist. Unsere Gefühle fagen uns, daß wir diese Einmischung in unsere Methode der Kriegsführung einfach zurückweisen sollten und Amerika sagen, daß es sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern sollte; eine kluge Politik aber verlangt uns, unseren patriotischen Drang zu zügeln und diesen Vernunftgründen unterzuordnen. Kluge Berechnung muß unsere Richtschnur sein und bleiben.“

Zugehörigkeiten in der Tauchbootkriegführung widerspiegelt sich in den folgenden Worten: „Solange die Vereinigten Staaten Schritte ergreifen, Großbritanniens zu zwingen, den Regeln und Forderungen des Internationalen Gesetzes nachzukommen, so ist es gleichgültig, ob dieses auf die deutschen Erwartungen zurückzuführen ist, oder ob dieses unbekümmert um die deutschen Wünsche geschieht. Die Hauptsache ist und bleibt, daß dieses geschieht.“

Wir haben ein Ziel im Auge und eine Pflicht zu erfüllen, nämlich den Krieg zu gewinnen. Deshalb muß alle Politik, die unseren Sieg gefährlich werden kann, außer acht gelassen werden. Wir müssen uns sagen, daß die Eröffnung von Feindseligkeiten gegen Amerika für uns eine große Gefahr bedeuten würde. Wiederholt ist unser Tauchbootkrieg gegen unsere Feinde überdacht worden; unsere Marineoffiziere haben nicht länger an dem Gedanken fest, daß unsere Tauchboote England auszuhebeln vermögen, und sollte der Krieg auch noch zwei weitere Jahre dauern. Es ist wahr, durch den Tauchbootkrieg führen wir den Briten ungeheuren Schaden zu, doch wird derselbe durch einen Bruch der guten Beziehungen zu Amerika tief in den Schatten gestellt. Es ist Unfug zu behaupten, daß ein Krieg mit Amerika keine weiteren schweren Folgen für uns haben könnte; wir müssen der Feindschaft Amerikas unter allen Umständen vorbeugen. Dieses muß man bedenken. Wir haben unser Antwortwort schon abgegeben, daß wir uns spätere Aktionsfreiheit vorbehalten. Sollte sich die Lage der Dinge ändern, dann können wir ja unsere Amerika gemachten Zugeständnisse aufheben und den Tauchbootkrieg im weitestgehenden Sinne aufnehmen. Gegenwärtig aber müssen wir unsere Gefühle beherrschen, bis wir alle unsere Feinde geschlagen haben.“

Der Frankfurter Zeitung ist mit dem Ton der amerikanischen Antwort nicht zufrieden, sagt aber, daß das unwechsellich sei. Die Hauptfrage ist und bleibt, schreibt das genannte Blatt, daß die Führer der Nation ihren Zweck erreicht haben. Wir können jetzt annehmen, daß das Deutsche Reich in Frieden mit den Vereinigten Staaten leben wird und alle Hoffnungen unserer Feinde zu Schanden gemacht hat.

### Passagier-Dampfer torpediert u. versenkt!

Berlin, 12. Mai. — Nachrichten aus Wien zufolge wurde der österreichisch-ungarische Passagierdampfer Dubrovnik im Adriatischen Meer von einem feindlichen Tauchboot torpediert und versenkt. Es wird offiziell bekannt gemacht, daß der Dampfer unbewaffnet war und daß ihm keine vorherige Warnung zugegangen ist. (Was wohl der Präsident Wilson in dieser Angelegenheit tun wird?)

### Passagier-Dampfer torpediert u. versenkt!

Berlin, 12. Mai. — Nachrichten aus Wien zufolge wurde der österreichisch-ungarische Passagierdampfer Dubrovnik im Adriatischen Meer von einem feindlichen Tauchboot torpediert und versenkt. Es wird offiziell bekannt gemacht, daß der Dampfer unbewaffnet war und daß ihm keine vorherige Warnung zugegangen ist. (Was wohl der Präsident Wilson in dieser Angelegenheit tun wird?)

### Äußerungen über die Note.

Berlin, über London, 12. Mai. — Die Ansicht der hiesigen Zeitungen über die Antwort des Staatssekretärs Lansing betreffs der deutschen Neuherausgabe über die Note.

### Deutsche dringen in Ostafrika vor!

London, 12. Mai. — Von Afrika hier eingetroffene Depeschen melden, daß die Deutschen, welche unlängst im Soudan-Franzi-Distrikt, Ostafrika, zum Rückzug gezwungen wurden, Verbarungen erhalten haben und gegen die Briten im Bormarsch begriffen sind. Wie der britische Vorgesetzte aber meldet, hat er genügend Kruppen bekommen, um den Deutschen die Strich bieten zu können. (Wünschen ihn gelungene Siege.)

### Explosion in der Storz Brauerei!

Mit einem Getöse, das mehrere Blöcke weit gehört wurde, explodierten gestern abend gegen 8.45 Uhr in der Storz'schen Brauerei ein mit komprimierter Luft angefüllter großer Behälter, der das Braubrewen und die neben demselben gelegene Office teilweise zerstörte. Mehrere hundert Fenster wurden zertrümmert, und die Glasplatten bedeckten einen Teil der Sherman Ave. Glücklicherweise wurde weder in der Brauerei noch auf der Straße irgend jemand verletzt. Der angerichtete Schaden wird auf etwa \$2,000 berechnet, noch jedoch noch mehr betragen.

### Arbeitslosigkeit in Kanada.

Seattle, Wash., 12. Mai. — Einwanderungs-Kommissar White erhielt gestern von den Einwanderungsbehörden in der Bundeshauptstadt eine zweite Mitteilung, in welcher Amerikaner gewarnt werden, nach Kanada auszuwandern, um dort Arbeit zu finden. In dem Schreiben wird erklärt, daß in Vancouver, V. C., allein tausend Personen arbeitslos sind, und daß diese kräftige Leute in Britisch-Kolumbien und in Kanada auf die öffentliche Unterstützung angewiesen sind, da sie keine Arbeit finden können.

### Neuer Protest an englische Regierung!

Washington wird gegen Beschlagnahme von Hospital-Gegenständen vorstellig werden.

Washington, 12. Mai. — Die Bundesregierung bereitet einen Protest an England vor, in welchem das Verhalten Englands bei der Beschlagnahme von Hospital-Gegenständen seitens des amerikanischen Roten Kreuzes an Deutschland und dessen Verbündete passivieren zu lassen, energische Vorstellungen erhoben werden soll. Sekretär Lansing erhielt gestern einen Brief vom Ex-Präsidenten Taft, dem Vorsitzenden des Zentralkomitees des amerikanischen Roten Kreuzes, in welchem dieser einen solchen Schritt verlangt, und es wurde daraufhin bekannt gegeben, daß der Fall in nächster Zukunft mit der englischen Regierung aufgenommen werden wird.

Der Taft's Brief enthält zum ersten Male die Tatsache, daß sich die englische Regierung formell geweigert hat, Sendungen derartiger Art in nächster Zukunft mit der englischen Regierung aufgenommen werden wird.

### Deutschland verfügt über 150 Zeppeline!

Berlin, 12. Mai, über London. — Der Frankfurter Zeitung zufolge verfügt die deutsche Armee und Marine gegenwärtig über 150 Luftkugeln des Zeppelin Typ. Mehrere Luftkugeln sind allerdings zerstört worden, und jeder neue Zeppelin hat Verbesserungen aufzuweisen. Die Verluste, die die deutsche Luftflotte bisher erlitten, sind bedeutend niedriger, als sie vom Feinde angegeben werden. Aber vorausgesetzt, daß jede Woge ein Zeppelin zerstört werden sollte, so würde die Zahl der Luftkugeln stetig vermehrt werden, denn jeden Monat werden fünf neue Zeppeline in Dienst gestellt. Die Zeppeline in Friedrückschiffen sind bedeutend vergrößert worden und Tag und Nacht wird daran gearbeitet. Im Inneren des Reichs sind drei neue Zeppelin-Anlagen entstanden, so daß in Bälde acht neue Zeppeline der deutschen Luftflotte hinzugefügt werden.

### Ganze Besatzung ertrunken.

San Luis Obispo, Cal., 12. Mai. — Es muß jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß außer den gestern gelandeten 3 Matrosen des untergegangenen Dampfers „Monaco“ sämtliche Mann der Besatzung den Tod in den Wellen gefunden haben. Verschiedene Schiffe, die nach der Unfallstelle ausgesandt waren, um etwaige Leberlebende an Bord zu nehmen, haben dratlos berichtet, daß sie auf keine Rettungsboote gestoßen sind. Infolgedessen scheint das Schicksal der vermissten 45 Mann besiegelt. Auf dem Unglücksdampfer befand sich auch die Gattin des Kapitäns R. Dixon, welche mit ihm in den Fluten umgekommen ist.

### Mutterliebe.

Minneapolis, Minn., 12. Mai. — Frau M. J. Skoll beging gestern Selbstmord, damit ihre sechs Kinder ihre \$1,000 Lebensversicherung ausbezahlt erhalten sollten. Ihr Gatte, M. J. Skoll, welcher in Untersuchungshaft genommen wurde, erklärte, daß er durch schlechte Geschäftsbeträufnisse sein Vermögen verloren habe, und deshalb den Entschluß faßte, sich das Leben zu nehmen, damit seiner Gattin und den Kindern die Lebensversicherung zu gute kommen sollte. Es stellte sich jedoch heraus, daß seine Versicherung schon verfallen war, weshalb seine Frau, deren Versicherung noch bestand, erklärt habe, daß es ihre Pflicht sei, Selbstmord zu begehen, um die anderen vor Not zu beschützen.

### Großfeuer in Kenton, Oha.

Kenton, Oha., 12. Mai. — Der ganze hiesige Geschäftsdistrikt wurde ein Raub der Flammen, und auch viele Wohnhäuser fielen demselben zum Opfer. Der angerichtete Schaden wird auf \$60,000 geschätzt.

### Mackensen in Kleinasien!

Petrograd, 12. Mai. — Türkische Truppen, die Erzingen verteidigen, haben zahlreiche Verstärkungen erhalten. Ein Teil der Subel-Amara-Armee ist zu ihnen gestoßen. Es heißt, daß Generalfeldmarschall v. Mackensen das Oberkommando über die türkische Streitmacht in Kleinasien übernommen habe.

(Es heißt nicht nur so, nein, dem ist wirklich so, und nun muß, mehr! Die Russen sollten doch Mackensen sattfam kennen; für sie gibt es von nun ab prächtige Prügelpuppe.)

### England verlor im April 91,000 Mann!

London, 12. Mai. — Die Gesamtverluste der englischen Armee im Monat April sind die höchsten bis jetzt erreichten. Sie betragen sich auf 91,162 Mann. Die Verluste im März betragen nur etwa 35,000 Mann.

### Französischer Soldat ist kein Halbgott!

Ein Offizier sieht seinen überschwinglichen Landsoldaten den Star.

Genf, 12. Mai. — In einer Zuschrift an die „Revue“ behauptet ein französischer Hauptmann, der den Krieg von Anfang an mitemgand und viel erlebt hat, die von gewissen Schreibern ausgebreiteten Meldungen über die Feinde des Soldatenlebens an der Front und sagt: „Die französische Presse im allgemeinen schildert das Leben der Soldaten an der Front als freudvoll, denn infolge des erfindertischen Geistes werden den Soldaten alle Vorkommnisse in den Schützengräben geblendet. Dergestalt blasierte Geschichten haben einen falschen Eindruck hervorgerufen, die Bürgerlichkeit dahinter betrachtet den gewöhnlichen französischen Soldaten als eine Art unbeflegbaren Halbgoth, der sich seiner blutigen Arbeit freut, und der in seinen Unterjoch den sich derselben häuslichen Luxus erlaubt, als ein Millionär in seinem Klub. Jeder französische Soldat wird als liebenswürdig hingestellt, ohne Schuld und Fehler, der nur von dem Gedanken geleitet ist, sich den Vaterlande zu opfern.“

### Verluste der deutschen Armee!

Nach britischer Schätzung haben die Deutschen 137,000 Kriegsgefangene verloren.

London, 12. Mai. — Eine amtliche britische Schätzung der deutschen Verluste im April gibt diese Verluste auf 91,162 Mann an. Die deutschen Gesamtverluste seit Beginn des Krieges werden auf 2,822,079 angegeben. Diese Zahlen sind in folgender Bekanntmachung enthalten:

### 33,000,000 für II-Boot-Basis.

Washington, 12. Mai. — Kriegssekretär Baker, Flottensekretär Daniels und die Panama-Kanal-Behörden haben sich geeinigt, vom Kongress \$2,955,306 für die Errichtung einer Tauchboot-Basis am Panama-Kanal zu fordern. Das Geld muß zum sofortigen Gebrauch bewilligt werden. Sekretär Baker erklärte gestern dem Senate, daß der Flottensekretär es für unumgänglich notwendig hält, daß mit der Errichtung der Basis sofort begonnen wird.

### Tritt Strafe an.

Chester, Wyo., 12. Mai. — Der Bahnwärter Wm. L. Carlisle, welcher in den letzten Monaten mehrere Jäger der Union Pacific Bahn überfallen hatte, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden war, ist gestern in das Staatsgefängnis in Kansas eingekerkert worden, nur seine Strafe auszutreten.

### Wohlfahrtsarbeiten in Iowa ertrunken.

Marion, Ia., 12. Mai. — Bei einer Bootfahrt auf dem Big Sioux Fluß fanden drei Schifferinnen der hiesigen Wohlfahrtsverein ihren Tod, indem das Boot über den Damm hinuntergeraten wurde und kenterte. Die Namen der Ertrunkenen sind: Edna Norman, Rosa Johnson, Marjorie Fairbrother.

### Wilson und Lansing sind neugierig!

Wollen von Deutschland wissen, welche Strafe Tauchboot-Kommandanten erhalten.

Washington, 12. Mai. — Staatssekretär Lansing ließ gestern durchblicken, daß die Vereinigten Staaten an die deutsche Regierung möglicherweise eine Anfrage richten werden, um ausfindig zu machen, welche Strafe dem Kommandanten des Tauchbootes, welches den „Suffert“ torpedierte, zudiktiert werden ist. Er gab jedoch nicht an, auf welche Weise die Anfrage geschehen werde. Benannte des Staatsamtes wollten sich nicht darüber anlassen, ob die Bundesregierung auf eine bestimmte Beistrafung bestehen werde.

Als Präzedenzfälle für eine solche Forderung, wird das Vorgehen Deutschlands während der Unruhen in China angegeben, wo die deutsche Regierung die Hinrichtung gewisser Personen im Besitz eines deutschen Offiziers verlangt habe. (Zehr nett von den Herren, Deutschland mit China, dessen Landesangehörige nicht einmal in den Vereinigten Staaten als gleichwertig mit anderen betrachtet werden, auf eine Stufe zu stellen. Die deutsche Regierung würde Herrn Lanfing etwas hupfen, wenn er eine derartige Anforderung stellen würde.)

Sekretär Lansing deutete ferner darauf hin, daß das Staatsamt bei Deutschland anfragen werde, wie die Kommandanten der U-Boote, welche die „Ancona“ und die „Arabic“ versenkten, bestraft wurden.

## Deutsche halten Höhe No. 304!

### Alle Versuche der Franzosen, sie von dort zu vertreiben, brechen jämmerlich zusammen!

### Türken bringen Russen schwere Schläppen bei!

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 12. Mai. (Kantenerbericht.) — Das Kriegsamt meldete gestern nachmittags Folgendes: Westliche Front: Unsere Flieger haben wieder eine rege Tätigkeit entwickelt und Düfndrachen sowie das Gefechtsballoons in der Nähe von Abiniferle wirksam beschossen. In der Verdun Front, westlich der Maas, griff der Feind unsere Stellungen nahe dem „Totemann“ an und engagierte unsere Truppen auch südöstlich vom Hügel 304. Beide Angriffe aber brachen unter dem Feuer unserer Maschinengewehre und Artillerie zusammen. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten. In dem Comar-Gebölz überfiel eine bayerische Patrouille eine Abteilung Franzosen und machte 54 Gefangene.

gebracht wurde, indem die Türken den Feind zurücktrieben und Verteidigungsstellungen in einer Reihe von zehn Meilen eroberten. Eine Anzahl Russen geriet in Gefangenschaft und mehrere Maschinengewehre fielen den Türken in die Hände. Türkische Truppen überfielen bei Vahsoel ein feindliches Lager und tösteten 500 Russen. Von einem feindlichen Gefecht bei Ahen in Südarabien weiß der türkische Generalstab gleichfalls zu berichten. Die Meldung lautet: Am 10. April verjagte der Feind einen Angriff auf unsere Stellungen nördlich von Sheik Osman (bei Ahen) und wurde zurückgeschlagen. Eine Woge später machten türkische Truppen einen plötzlichen Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Aniad, nördöstlich von Sheik Osman. Der Feind zog sich nach einem Kampfe von zwei Stunden zurück, obgleich er die Unterjoch der schweren Schiffsgechütze hatte. Die Verluste des Feindes bestanden aus sieben Offizieren und über 300 Mann an Toten. Die Verluste der Türken betragen 130 Mann.

### Was die Franzosen sagen.

Paris, 12. Mai. — Das Kriegsamt meldete gestern abend: In der Gegend von Tazure entfaltete feindliche Artillerie große Tätigkeit; feindliche Schützengräben in einer Reihe von 100 Metern wurden von uns zum Einsturz gebracht. Auf dem Westufer der Maas kam es wieder zu heftigen Artilleriekämpfen; auf dem rechten Ufer der Maas, in der Nachbarschaft von Bauz, griff der Feind unsere Stellungen an, wurde jedoch abgewiesen. Auf dem übrigen Teil der Front verlief die Nacht ziemlich ruhig.

### Green von Iowa für Friedens-Konferenz!

Fordert Präsident Wilson auf, eine solche im Haag einzuberufen.

Washington, 12. Mai. — Kongressmann Green vom Council Bluffs, Ia., Distrikt, bradete gestern im Repräsentantenhaus einen Antrag ein, laut welchem Präsident Wilson aufgefordert werden soll, die neutralen Staaten von Europa, sowie Brasilien, Argentinien und Chile zu einer Friedenskonferenz im Haag einzuladen. Auf derselben sollen Pläne entworfen werden, um dem Krieg in Europa ein Ende zu bereiten.

### Franzosen flunkern.

Die Franzosen scheinen ihre Verschleierungspolitik, welche sie betreffs des Hügel's Loter Mann befolgt haben, nun auch auf die Höhe 304 in Anwendung bringen zu wollen. Lange Zeit haben sie bekanntlich, den Feststellungen der deutschen amtlichen Berichte widersprechend, behauptet, daß sie sich noch im Besitz des genannten Hügel's befänden. Augenscheinlich, daß die neutralen Länder, haben den deutschen Bericht festgestellt. Die Franzosen aber, welche, wie alle die Alliierten, in der „Frigkeit“ Großartiges leisten, hatten irgend einer anderen Position, „Argemmo im Hinterlande“, die Bezeichnung „Loter Mann“ gegeben und sich dann darauf gestellt, daß sie diese Position hielten, was ja auch der Fall, wenn es auch eine Frage andere als die strittige war. Dasselbe Mädchen hatten die Franzosen schon mit dem „Bagatelle-Bavillon“, einer Stellung in den Argonnen, gemacht. Sie gaben, nachdem diese Stellung von den Deutschen erobert worden war, einer zweiten, südlich gelegenen, den Namen „Bagatelle Vert“ und behaupteten dann drauf los, sie seien noch im Besitz von „Bagatelle“, was ja wieder richtig, nur daß es wieder eine ganz andere Stellung war.

### Schnurbart verpönt.

London, 12. Mai. — Auf speziellen Befehl des Königs ist es den britischen Soldaten untersagt, Schnurbarte in dem „Charles Chaplin Stil“ zu tragen. Höchstens dürfen sie sich einen Wadenbart zulegen. (Gedenksfalls ist der englische König von dem Gefühl durchdrungen, daß viele seiner Soldaten auffällig genug aussehen, ohne daß sie noch die Paratradition des französischen Fortifikations-Chaplin nachäffeln.)

### Finden Flammenob.

Kingman, Ariz., 12. Mai. — Die Frau des Viehhüfters George A. Davis, welcher bei dem 26 Meilen nördlich von hier gelegenen Nachbergers moht, fand gestern in ihrem beiden jüngsten Kindern in ihrem brennenden Hause den Tod. Die behergte Mutter hatte bereits sechs ihrer Kinder aus den Flammen gerettet, und sich wieder in das brennende Haus gestürzt, um ihrem vierjährigen Söhnchen und ihrem erst ein Monat alten Töchterchen ebenfalls Rettung zu bringen, als das Dach einstürzte und alle drei unter sich begrub.

### Verstümmelter Aeronaut gefallen.

Berlin, 12. Mai. (Kantenerbericht.) — Der berühmte italienische Luftschiffer Oberst Vastini, ein Teilnehmer an dem Pariser Ballon-Wettbewerb im Jahre 1913, ist bei einem Gefecht mit feindlichen Fliegern bei Görz gefallen. Sein Aeroplan wurde herabgeschossen. Vastini war der Chef der italienischen Luftflotte.

### Bon anderen Kriegsplanen.

London, 12. Mai. — Auf der ganzen Ostfront fanden schwere Artilleriekämpfe statt. Dasselbe ist von der italienischen Front zu berichten. Meldungen aus Konstantinopel befragen, daß den Russen in Kaukasus eine schwere Niederlage be-

### Verstümmelter Aeronaut gefallen.

Berlin, 12. Mai. (Kantenerbericht.) — Der berühmte italienische Luftschiffer Oberst Vastini, ein Teilnehmer an dem Pariser Ballon-Wettbewerb im Jahre 1913, ist bei einem Gefecht mit feindlichen Fliegern bei Görz gefallen. Sein Aeroplan wurde herabgeschossen. Vastini war der Chef der italienischen Luftflotte.